

Protokoll der Bürgerversammlung (Budget) vom Donnerstag, 27. November 2025

Datum	27. November 2025
Ort	Turnhalle Mogelsberg
Dauer	20.00 – 21.37 Uhr
Total Stimmberechtigte	4'505 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Anwesende Stimmberechtigte	260 Personen (5.77 % Stimmbeteiligung)
Versammlungsleiter	Gertsch Christian, Gemeindepräsident
Protokollführerin	Schnellmann Petra, Ratsschreiberin
Stimmenzählende	Brander Veronika Weber Maria Pondini Claudio

Begrüssung

Gemeindepräsident Christian Gertsch heisst alle Anwesenden herzlich willkommen zur Budget-Bürgerversammlung der Gemeinde Neckertal.

Speziell begrüsst er Martina Heinrich, Toggenburger Zeitung und Josef Bischof von den Toggenburg Medien als Pressevertreter.

Christian Gertsch freut sich, dass der gesamte Gemeinderat Neckertal an der heutigen Versammlung anwesend ist. Ebenfalls anwesend sind Andreas Lusti, Verwaltungsleiter, Petra Schnellmann von der Ratskanzlei und Hanspeter Helbling, Gesamtschulleiter.

Bevor Christian Gertsch auf die eigentlichen Traktanden der Bürgerversammlung eingeht, möchte er auf drei Themen, welche unsere Gemeinde zurzeit bewegen, eingehen.

Es sind die Themen:

- Einrichtung eines Flüchtlingszentrums im Auboden,
- die Stilllegung des Schulhauses Bächli
- und wohl etwas weniger emotional, unsere langfristige Finanzplanung.

Anschliessend folgt die Bürgerversammlung mit den üblichen Traktanden.

Einleitung

Einrichtung eines Flüchtlingszentrums im Auboden

Es ist hinlänglich bekannt, dass TISG beabsichtigt, im Auboden ein Flüchtlingszentrum einzurichten. TISG hat der Baukommission am 31. Oktober 2025 offiziell ihre Nutzungsabsichten mitgeteilt. Dabei plant TISG ab Dezember 2025 die Unterbringung von 80 Flüchtlingen im Auboden. Erst in einer zweiten Phase soll die Unterbringungskapazität auf 150 Personen erhöht werden. TISG geht davon aus, dass für die Kapazitätserhöhung wie auch für bauliche Massnahmen ein Baugesuch einzureichen ist.

Gegen diese Pläne hat sich Widerstand formiert. Die Anwohnerschaft hat sich in einer Interessengemeinschaft organisiert, sagt wohl - soweit Christian Gertsch dies verstanden hat - JA zu einem Flüchtlingszentrum aber möchte die Kapazität des Zentrums auf 42 Plätze beschränken.

Vor diesem Hintergrund hat die Baukommission die Nutzungsabsichten eingehend überprüft und kam an ihrer Sitzung vom 26. November 2025 zum Schluss, dass gemäss den geltenden rechtlichen Grundlagen eine Belegung von 47 Plätzen vorerst ohne Durchführung eines ordentlichen Baubewilligungsverfahrens möglich ist.

Die Baukommission hat diesen Entscheid mit einer so genannten Feststellungsverfügung festgehalten. So kann nun im Rahmen dieser Verfügung eine Nutzung des Aubodens als Flüchtlingszentrums von der TISG aufgenommen werden, sobald auch die brandschutztechnische Betriebsbewilligung des Kantons vorliegt.

Eine Belegung mit über 47 Flüchtlingen braucht ein ordentliches Baugesuchsverfahren, in welchem die Rechte der Anwohnenden gewahrt sind.

Christian Gertsch weist an dieser Stelle nochmals auf folgendes hin. Weder war die Gemeinde am Verkauf der Liegenschaft Auboden beteiligt, noch hat der Gemeinderat beschlossen, ein Flüchtlingszentrum im Auboden zu eröffnen. Die Gemeinde Neckertal hat sich in den letzten Wochen auf ihre Rolle als Baubehörde konzentriert.

Stilllegung Schulhaus Bächli

Der Gemeinderat Neckertal hat aufgrund der Empfehlung der Schulführung und der Schulkommission entschieden, den Schulstandort Bächli per Schuljahr 2026/2027 stillzulegen und den Unterricht künftig an einem Standort in Hemberg zu bündeln. Der Entscheid wurde nach sorgfältiger Abwägung und mit Blick auf die langfristige Zukunft der Schule Neckertal getroffen.

Im Zentrum steht das Ziel, die Schuleinheit Hemberg Bächli pädagogisch, organisatorisch und infrastrukturell zu stärken. Sinkende Schülerzahlen und die zunehmende Herausforderung, an zwei kleinen Standorten qualitativ hochwertige Bildung sicherzustellen, machen eine Konzentration aus Sicht der Schulleitung sinnvoll und notwendig.

Für einige Kinder würde mit einer Zusammenlegung der Schulweg künftig etwas länger, für die meisten jedoch kürzer. Aufwändige Fahrten während des Schultages entfallen ganz. Das schafft mehr Ruhe, Struktur und wertvolle Lernzeit im Schulalltag.

An einer Informationsveranstaltung wurden die betroffenen Personenkreise informiert. Wie erwartet gab es gegen diesen Entscheid Widerstand, denn man möchte verständlicherweise die eigene Dorfschule erhalten.

Die Anwesenden wünschten, dass der Gemeinderat seinen Entscheid nochmals überdenkt. Hauptargument für eine Beibehaltung des Schulstandorts Bächli sind räumliche Überlegungen. Mit einem grosszügigeren Raumangebot lassen sich pädagogische und integrative Ziele besser erreichen. Zudem sei die Gesamtschulraumplanung abzuwarten, bevor ein solcher Einzelentscheid gefällt wird.

Der Gemeinderat hat das Anliegen aufgenommen und wird den Entscheid anhand der vorliegenden Argumente nochmals eingehend prüfen. Der Gemeinderat hat dabei sowohl die Interessen eines Dorfes wie auch die Interessen der gesamten Gemeinde zu berücksichtigen. Ein endgültiger Entscheid soll bis Ende Januar 2026 gefällt werden.

Ziel bleibt, die Schule Neckertal zukunftsfähig zu gestalten, für unsere Kinder, unsere Lehrpersonen und unsere Gesellschaft.

Finanzplanung und Budget 2026

Das vierte Budget der Gemeinde zeigt grundsätzlich eine finanziell stabile Situation. Nach wie vor ist an verschiedenen Orten in planerische Arbeit zu investieren, damit die Zukunft unserer noch jungen Gemeinde gestaltet werden kann. Aufgrund der sich bereits abzeichnenden notwendigen Investitionen in unsere weitläufige und vielfältige Infrastruktur sind Priorisierungen und gute Abwägungen notwendig.

Zum Budget folgen weitere Details innerhalb der Bürgerversammlung. An dieser Stelle möchte ich Ihnen die wesentlichen Aspekte unserer Finanzplanung erläutern.

Die langfristige Finanzplanung ist ein wichtiges Instrument für den Gemeinderat, um die Auswirkung von kurzfristigen Finanzentscheiden einschätzen und damit auch bewerten zu können.

Das Budget 2026 und die Finanzplanung bis 2030 sind mit folgenden Parametern gerechnet worden:

Steuerfuss	120.0 %	
Steuermehrertrag	2.5 %	gemäss Prognose Kanton
Kapitalverzinsung	1.0 %	
Lohnplus im Mittel	1.5 %	
Finanzausgleich	stabil die nächsten 4 Jahre	

Folgende Parameter haben zu unserer Finanzplanung 2026-2030 geführt:

- Unsere Gemeinde hat eine äusserst kostenintensive Infrastruktur. Bedingt durch die Vielzahl an Dörfern, Erschliessungsstrassen, Infrastrukturanlagen, öffentlichen Gebäuden etc.
- Finanzplanung folgt der Strategie der Stärkung der Dörfer
- Geplante und angedachte Investitionen mit ihren jährlichen Abschreibungs- und Zinskosten wurden soweit bekannt berücksichtigt
- Gemäss Prognose Kanton steigen die Steuereinnahmen
- Die Bauteuerung ist sehr hoch, ca. 19% über die letzten 8 Jahre
- Demografische Entwicklungen (Alterung der Gesellschaft)
- Gesundheitspolitische Veränderungen (Verlagerung der Pflege vom Heim ins Haus / Finanzierung der ambulanten Pflege)
- Steigende gesellschaftliche Ansprüche an Sicherheit, öffentlicher Verkehr etc.

Der Bereich Bildung beansprucht einerseits die Hälfte des gesamten Budgets und weist andererseits die grösste Kostensteigerung aus. In den Bereichen Verkehr und Gesundheit wird aufgrund der sich abzeichnenden Abgeltung für den öffentlichen Verkehr und der höheren Beiträge an die Restkosten-Pflegefinanzierung ebenfalls eine Kostensteigerung erwartet.

Gemäss der Investitionsplanung werden bis 2036 Fr. 50'190'660 investiert und gleichzeitig Fr. 33'175'450 abgeschrieben. Dies ergibt ein Investitionsplus von Fr. 17 015 210 in 12 Jahren. Die Finanzierung der Investitionen über die Abschreibungen belasten längerfristig den Finanzhaushalt.

Resultat der Finanzplanung

Die jährliche Aufwandüberschüsse bewegen sich zwischen Fr. 1,4 Mio. und Fr. 2,0 Mio.

In den Jahren 2027 bis 2030 betragen die Defizite insgesamt Fr. 7,3 Mio.

Zur Deckung dieser Defizite steht das Eigenkapital zur Verfügung, insbesondere die Fusionsbeiträge, welche für die Stabilisierung des Steuerfusses ausgeschüttet wurden.

Diese Fusionsbeiträge kommen weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Die Finanzplanung wurde mit einem Steuerfuss mit 120% gemacht.

Wird der Steuerfuss für die nächsten 12 Jahre bei 120% belassen, werden rund Fr. 22 Mio. für die Deckung der Defizite gebraucht.

Setzt man den Steuerfuss bei 130% fest, so werden in vier Jahren nur etwa Fr. 3.0 Mio. Eigenkapital verbraucht. In 10 Jahren Fr. 9,5 Mio.

Setzt man den Steuerfuss bei 110%, werden in vier Jahren rund Fr. 12 Mio. benötigt, oder in 10 Jahren Fr. 34 Mio., was dann die Kapazitäten des Eigenkapitals sprengt.

Aufgrund dieser Berechnungen hat der Gemeinderat entschieden, den Steuerfuss längerfristig bei 120% zu belassen. Was auch realistisch tragbar ist.

Zur Verfügung stehendes Eigenkapital:

Total Stand 31.12.2024	Fr. 34'099'443
abzüglich Aufwandüberschuss 2025	Fr. 1'500'000 (Prognose) anstelle von 2,3 Mio.
Abzüglich Aufwandüberschuss 2026	Fr. 1'873'748 (Budget)
Ab 2027 zur Verfügung	Fr. 30'725'695

Der Gemeindepräsident, Christian Gertsch hofft, dass die Bürgerinnen und Bürger mit diesen Ausführungen zur Finanzplanung eine Übersicht erhalten konnten.

Weitere einleitende Worte

Nach dem langfristigen Ausblick kann nun mit dem vorliegenden Budget die unmittelbare Zukunft gestaltet und bestimmt werden.

Eröffnung der Bürgerversammlung

Christian Gertsch bedankt sich bei der Bevölkerung für die Anwesenheit an der Bürgerversammlung und das Interesse an den Belangen der Gemeinde Neckertal.

Nun kommt der offizielle Teil der Bürgerversammlung.

Christian Gertsch erklärt die Bürgerversammlung hiermit als eröffnet und stellt fest, dass die Einladung zur Bürgerversammlung und der Budgetbericht fristgerecht zugestellt wurden. Die Stimmausweise wurden ebenfalls fristgerecht zugestellt.

Traktanden

Die Traktandenliste zur Bürgerversammlung befindet sich im Budgetbericht auf Seite 2. Veröffentlichungen der Traktandenliste erfolgten in der Oktoberausgabe des Neckerblatts sowie auf der kantonalen Publikationsplattform.

1. Budget 2026 der Erfolgs- und Investitionsrechnung
2. Allgemeine Umfrage

Christian Gertsch fragt nach, ob jemand eine Änderung der vorliegenden Traktandenliste wünscht.

Niemand stellt einen Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Abwicklung der Traktanden.

Anwesenheit

Anwesend sind 260 Stimmbürger/-innen, was einer Beteiligung von 5.77 % entspricht.

Vorstellung der Stimmzählenden

Christian Gertsch stellt die Stimmzählenden vor. Es sind Veronika Brander, Maria Weber und Claudio Pondini anwesend.

Traktandum 1: Budget 2026 der Erfolgs- und Investitionsrechnung

Der Gemeindepräsident stellt die Inhalte des Budgets 2026 vor. Der Steuerfuss wird auf 120 % belassen. Das Budget 2026 geht von einem Aufwand von Fr. 42'979'241 und einem Ertrag von Fr. 41'105'493 aus, was ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'873'748 ergibt. Der Aufwandüberschuss in den Vorjahren betrug Fr. 2,3 Mio. 2025 und Fr. 2,9 Mio. 2024.

Das Wichtigste in Kürze / Zusammenfassung

Verwaltung	Prämien für Krankentaggeld und Unfallversicherung + Fr. 92'000
Verwaltung	kein Teuerungsausgleich nur individuelle Lohnerhöhungen
Verwaltung	keine neuen Stellen geplant
Gemeindehaus	sicherheitsbedingter Umbau im EG + Fr. 50'000
Feuerwehr	Löschwasserbeiträge Fr. 213 800
Bildung	Fr. 386'000 tieferes Budget als letztes Jahr
Kultur/Freizeit	Fr. 75'000 für neue Bibliothek Hemberg im alten Gemeindehaus
Kultur/Freizeit	Erneuerung Kulturwegtafeln Fr. 35'000
Gesundheit	Stationäre Pflege + Fr. 260'000 gegenüber Budget 2025
Soziale Sicherheit	Rückerstattung Bund im Asylwesen ist tiefer
Soziale Sicherheit	Einheitliche Spielgruppenfinanzierung Fr. 45'000
Verkehr	Kosten Strassen + Werkhof leicht tiefer als Rechnung 2024
Verkehr	Kosten öV mit Fr. 769'964 höher als 2024 (Wegfall Treibstoffrückstattung Bund)
Verkehr	Mobilitätskonzept Fr. 20'000
Gewässer	Gemeindeanteil an Längsvernetzung Necker Fr. 78'000
Gewässer	Unterhaltsarbeiten an Gemeindegewässer Fr. 90'000 (Wiesenwaldbach, Necker)
Raumplanung	Arealentwicklung Hemberg Fr. 25'000
Energieförderung	Massnahmen aus Energiekonzept Fr. 10'000

Schule Neckertal

Ursula Fluck, Schulpräsidentin übernimmt das Wort und erläutert die Budgetzahlen der Schule.

Die rund Fr. 19.5 Mio. sind eine Investition in die Bildung.

- Förderung nachhaltiger Lern- und Entwicklungsprozesse
- Bündelung pädagogischer und organisatorischer Kräfte
- Stärkung der Chancengerechtigkeit
- Sicherstellung hochwertiger und integrativer Bildung

Die Umsetzung und Aufteilung der Kosten, welche auch als Perspektive und Investition für die Kinder und Jugendlichen gesehen werden kann, sieht bildlich wie folgt aus.

Umsetzung



→ Fr. 3 Mio.

- hochwertige Infrastruktur
- Top Fachkräfte
- nachhaltige Bewirtschaftung
- effiziente Strukturen
- Projekt Schulraumentwicklung



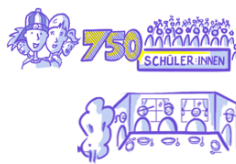
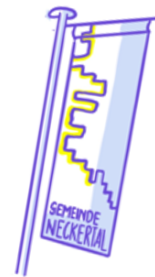
→ Fr. 9 Mio.

- pädagogisches Team
- Sonderpädagogik
- Führung & Verwaltung
- Aus- und Weiterbildung

27.11.25 | 22

Bildung

Funktionale Gliederung	Rechnung 2024		Budget 2025		Budget 2026	
	Konto	Betrag	Aufwand	Einnahme	Aufwand	Einnahme
2 Bildung		18 832 693	705 266	19 939 325	622 650	19 612 205
Nettosergebnis			17 505 606		19 316 675	
211	Eingangsstufe (Kindergarten)	1 035 408		1 180 206		1 227 054
212	Primarstufe	4 325 722	6 444	4 426 266	13 000	4 297 500
213	Oberstufe	3 258 398	12 093	3 326 447	9 500	3 276 300
214	Musikschule	189 909		215 000		175 000
217	Schulliegenschaften	2 944 880	106 401	3 132 619	50 300	3 099 053
218	Tagesbetreuung	208 379	165 946	296 030	81 100	365 086
219	Obbligatorische Schule, übrige	6 869 994	414 380	7 362 757	468 750	7 172 212
2190	Schulleitung und Schulumwaltung	1 105 856		1 120 113		1 136 693
2191	Informatik Schule	573 692		638 181		500 657
2192	Volksschule Sonstiges	2 582 694	414 380	2 739 870	468 750	2 583 690
2193	Sonderpädagogische Massnahmen	1 338 128		1 429 317		1 528 366
2199	Finanzbedarf	1 269 623		1 435 076		1 422 806



→ Fr. 7 Mio.

- Ergänzende Angebote
Schulergänzende Betreuung
Schulsozialarbeit
Musikschule
- Informatik
- Lehrmittel, Material, Mobiliar
- Schüler/-innen Transporte

SCHULE
NECKERTAL

Christian Gertsch übernimmt wieder das Wort und informiert über die Investitionen und Projekte, welche anstehen.

Investitionen und Projekte

Christian Gertsch informiert über die konkreten anstehenden Investitionen und Projekte 2026.

Hinweis: Fortschreibung der beschlossenen und noch nicht fertig umgesetzten Investitionen aus den Vorjahren.

Die neuen Investitionen sind:

- Feuerwehr: Ersatz Logistikfahrzeug: Fr. 120'000
- Strassenbeleuchtung auf LED umrüsten: Fr. 151'000
- Bushaltestellen: Projekt «barrierefreie Zugänge»: Fr. 300'000
- Kanalisation: Neuanschluss Moos in Richtung Degersheim: Fr. 570'000
- Abfallsammelstelle Necker: Entsorgungsplatz Necker: Fr. 150'000

Steuerplan 2026

Die einfache Steuer wird mit 2 % gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt Fr. 10'770'279. Der Steuerfuss wird unverändert bei 120 % vorgeschlagen. Die Feuerwehersatzabgabe soll wie bisher bei 30% angesetzt werden und der ordentliche Grundsteuersatz beträgt 0.8 Promille. Es wird mit einem Steuereingang 2026 von Fr. 12'924'335 gerechnet. Die Nachzahlungen der Vorjahre werden mit Fr. 792'000 prognostiziert. Die Grundsteuern sind mit Fr. 1'237'750, die Handänderungssteuern mit Fr. 440'000 und die Hundesteuern mit Fr. 74'000 budgetiert. Die Annahmen orientieren sich an den Vorgaben des Kantons.

Bezug Eigenkapital

Der budgetierte Aufwandüberschuss macht einen Bezug von Fr. 1'873'748 aus dem Eigenkapital notwendig. Das ist aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals vertretbar.

Für den Bezug werden die Fusionsbeiträge in der Höhe von Fr. 7,8 Mio., welche bei der Fusion für die Stabilisierung des Steuerfusses anfielen, eingesetzt.

Voraussichtlich stehen Ende 2025 Fr. 32'599'443 an Eigenkapital zur Finanzierung von weiteren Aufwandüberschüssen zur Verfügung. Dabei wird gemäss aktueller Prognose mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1,5 Mio. für den Rechnungsabschluss in diesem Jahr gerechnet, was einem Besserabschluss von ca. Fr. 800'000 gegenüber dem Budget 2025 entspricht.

Einschätzung

Unsicherheiten bestehen bezüglich Entlastungspaket des Kantons und des Bundes. Noch sind diese Massnahmen nicht beschlossen und die Auswirkungen sind schwer einschätzbar und darum auch nicht im Budget 2026 berücksichtigt.

Und die Gemeinde Neckertal ist dankbar für die vergangenen guten Jahre, respektive der angehäuften Gewinne der Vorgänger-Gemeinden mitsamt den fusionsbedingten Beiträgen des Kantons, welche die Risiken der Unsicherheiten tragbar machen.

Diskussion und Anträge zu Traktandum 1

Die Diskussion über das Budget 2026 und den Steuerplan und Investitionsrechnung wird eröffnet.

Christian Näf, Brunnadern stellt folgenden Antrag:

1. Es wird ein Kredit von Fr. 30'000.00 bewilligt zur Übernahme der notwendigen und verhältnismässigen bisherigen und zukünftigen Anwaltskosten der im Weiler Auboden wohnhaften Anwohnerinnen und Anwohner Bettina Raschle und Stefan Grob, Auboden 562, 9125 Brunnadern und Gisela und Daniel Grob, Auboden 2215, 9125 Brunnadern im Zusammenhang mit Rechtsverfahren und rechtlichen Abklärungen betreffend dem geplanten Flüchtlingszentrum des Trägervereins Integrationsprojekte St.Gallen (TISG) in der Liegenschaft Auboden in Brunnadern.
2. Die Beiträge werden auf Gesuch hin ausgerichtet. Der Gemeinderat prüft im Einzelfall, ob die geltend gemachten Kosten im direkten Zusammenhang mit der Angelegenheit «Flüchtlingszentrum Auboden (TISG)» stehen.

Christian Gertsch, Gemeindepräsident nimmt den Antrag entgegen und wird über den Antrag vor der Budgetabstimmung abstimmen lassen.

Adrian Kälin, St. Peterzell hat eine Frage zum Abwasser. Wie ist der Stand des Projektes ARA Zusammenschluss? Wann kann mit einer Abstimmungsvorlage gerechnet werden? Und weshalb werden die Abwassergebühren erhöht, hat dies der Preisüberwacher genehmigt?

Michael Ledergerber, Gemeinderat antwortet wie folgt:

Für das Projekt ARA Zusammenschluss sind weitere Abklärungen nötig, daher weiss man aktuell nicht, wann eine Abstimmungsvorlage vorliegen wird. Es wird auch die Möglichkeit evaluiert, den Standort im Thurtal zu wählen. Diesbezüglich wurden mit der Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil Gespräche geführt, diese Gemeinde hat ebenfalls Bedarf an Erneuerungen an der Infrastruktur. Der Kanton prüft darüberhinaus eine gesamtregionale Lösung.

Die Erhöhung der Abwassergebühren von Fr. 0.20 ist notwendig. Gemäss Vorprojekt im Neckertal liegt die Kostenschätzung bei Fr. 42 Mio. Ohne Erhöhung der Gebühren kann ein solch grosses Projekt und alle weiteren Projekte nicht gestemmt werden. Dem Preisüberwacher wurde diese Erhöhung nicht vorgelegt, das wird nachgeholt.

Christian Müller, Bächli-Hemberg hat eine Mitteilung an Ursi Fluck, Schulpräsidentin. Er findet das Projektlernen im Kindergarten und Grundstufe fehlt am Platz. «Lasst doch die Kinder noch Kinder sein». Rechnen, Schreiben und Lesen sei doch das Wichtigste. Er stelle aber keinen Antrag zum Budget.

Gerhard Friedrich, St. Peterzell fragt nach weshalb gemäss gezeigter Grafik die Verkehrskosten im 2027 günstiger ausfallen?

Andreas Lusti, Verwaltungsleiter antwortet, dass 2027 keine Kosten mehr für das Mobilitätskonzept anfallen. In der Grafik seien aber auch die Kosten des Werkhofs- und des Strassenunterhalts abgebildet. Dort gäbe es immer jährliche Schwankungen.

Bruno Schweizer, Brunnadern hat Ergänzungen zum Antrag von Christian Näf.

Er betont, dass die Gemeinde wohl nur dank dem intensiven Einsatz der Familie Grob auf den Entscheid von 47 Personen ohne Baubewilligungspflicht gekommen sei. Seiner Meinung nach wäre aber auch für diese 47 Personen eine Bewilligung nötig gewesen, weil die Immissionen deutlich höher sind als bei der vorherigen Belegung. Er unterstützt deshalb den Antrag von Christian Näf und bittet um ein Ja dazu.

Isabelle Thoma, St. Peterzell:

Herr Müller, Präsident der TISG habe an der Infoveranstaltung «Flüchtlingszentrum Auboden» gesagt, dass die Gemeinde für die Aufnahme von Flüchtlingen Geld erhält. Wieviel Geld kommt da in die Kasse der Gemeinde? Und wer bezahlt eigentlich die Umbaukosten im Auboden?

Christian Gertsch, Gemeindepräsident: Die Gemeinde erhält kein Geld. Die Plätze der Flüchtlinge im Auboden werden der Gemeinde angerechnet, das heisst die Gemeinde muss 40 Prozent weniger «andere Asylbewerber» aufnehmen. Dadurch werden die Dörfer und die Schulen entlastet. Mit dem Umbau hat die Gemeinde nichts zu tun.

Steve Martin, Dicken: Weshalb gibt es Planungskosten im Hemberg (Arealentwicklung)? Es wäre wünschenswert, wenn endlich in die Postautostelle St. Peterzell investiert wird.

Andreas Lusti, Verwaltungsleiter antwortet, dass das Bushaltestellenprojekt St. Peterzell durch den Kanton abgewickelt wird. Dieser hat endlich die Aufträge für die Planung erteilt. Die Bushaltestelle wird aber leider frühestens 2028 gebaut. In der Arealentwicklung Hemberg wird die Postautosituation, die Parkplätze und der Dorfladen angeschaut.

Patrick Jetzer, Bächli hat festgestellt, dass 16 Positionen im Budget deutlich höher budgetiert wurden. Er bittet den Gemeinderat in Zukunft einen tieferen Aufwandüberschuss anzustreben und die Sparmassnahmen transparent zu machen.

Matthias Iten, Nassen hat eine Frage zur Finanzplanung der nächsten Jahre. Weiss man denn, wie die Situation in 20 – 30 Jahren aussieht? Er sei jetzt 26jährig und möchte schon wissen, ob er in dieser Gemeinde bald mit hohen zusätzlichen Steuern rechnen muss. Und ob überhaupt noch investiert werden kann. Irgendwann sei das Eigenkapital ja aufgebraucht.

Christian Gertsch, Gemeindepräsident: Finanzplanung ist ein stückweit auch ein bisschen Kaffeesatzlesen. Aufgabe des GR ist es abzuschätzen, was vernünftigerweise in Zukunft eintreten kann und was nicht. Problematik ist auch, dass sich die Parameter laufend ändern oder noch ändern können (Sparpakete, neue Aufgaben, Änderungen am Finanzausgleich). Die Gemeinde sei aber mit ihrer Finanzplanung gut aufgestellt und nehme Veränderungen immer laufend auf.

Marco Fäh, Necker fragt, ob der Antrag von Christian Näf bezüglich Auboden überhaupt zulässig sei? Welche Budgetposition ist hier tangiert?

Christian Gertsch, Gemeindepräsident: Der Gemeinderat hat entschieden, dass der Antrag zulässig sei. Der Aufwand soll als neue Budgetposition aufgenommen werden.

Marco Fäh, Necker, ist da anderer Meinung. Er bittet die Bevölkerung den Antrag abzulehnen.

Christof Weder, Ebersol:

Beim Antrag bezüglich Auboden sei ein übergeordnetes öffentliches Interesse vorhanden, daher sei der Antrag korrekt und der Budgetposten soll aufgenommen werden. Er sehe auf seinen ihm vorliegenden Plänen Unstimmigkeiten im geschützten Gebäude (Villa). Weshalb wurden diese Unterschiede nicht erkannt in der Bauko? Gemäss Schutzverordnung Art.6 Abs.2 sind alle Veränderungen im innern und äusseren des geschützten Gebäudes bewilligungspflichtig.

Er bittet die Bevölkerung, den Antrag von Christian Näf anzunehmen.

Christian Gertsch, Gemeindepräsident: Die Baukommission ist den Hinweisen nach einer Bautätigkeit im Auboden nachgegangen und hat festgestellt, dass keine Bautätigkeiten vorliegen, welche baubewilligungspflichtig wären.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt und deshalb geschlossen.

Abstimmungen

Der Gemeindepräsident lässt zuerst über den Budgetantrag von Christian Näf abstimmen:

Christian Näf, Brunnadern stellt folgenden Antrag:

1. Es wird ein Kredit von Fr. 30'000.00 bewilligt zur Übernahme der notwendigen und verhältnismässigen bisherigen und zukünftigen Anwaltskosten der im Weiler Auboden wohnhaften Anwohnerinnen und Anwohner Bettina Raschle und Stefan Grob, Auboden 562, 9125 Brunnadern und Gisela und Daniel Grob, Auboden 2215, 9125 Brunnadern im Zusammenhang mit Rechtsverfahren und rechtlichen Abklärungen betreffend dem geplanten Flüchtlingszentrum des Trägervereins Integrationsprojekte St.Gallen (TISG) in der Liegenschaft Auboden in Brunnadern.
2. Die Beiträge werden auf Gesuch hin ausgerichtet. Der Gemeinderat prüft im Einzelfall, ob die geltend gemachten Kosten im direkten Zusammenhang mit der Angelegenheit «Flüchtlingszentrum Auboden (TISG)» stehen.

Die Diskussion über den Budgetantrag von Christian Näf wird nochmals eröffnet und unbenützt wieder geschlossen.

Abstimmung zum Antrag aus der Bürgerversammlung

Auszählung der Stimmen ergibt:

Ja = 202 Stimmen bei 260 Stimmberechtigten

Der Antrag (Ziffer 1 und 2) ist grossmehrheitlich angenommen worden.

Der Gemeindepräsident lässt über das detaillierte Budget 2026 der Erfolgs- und Investitionsrechnung abstimmen:

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission ist auf Seite 16 des Budgetberichts abgebildet. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und eine Abstimmung ist nicht notwendig.

Der Antrag des Gemeinderats zum Budget 2026 ist auf Seite 17 des Budgetberichts zu finden.

Aufgrund des errechneten Steuerbedarfs und den Ausführungen im Geschäftsbericht unterbreitet der Gemeinderat folgenden Antrag:

Das detaillierte Budget 2026 der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung sowie der Steuerfuss der Gemeinde Neckertal sei zu genehmigen (inkl. Zusatzantrag Christian Näf).

Die Diskussion über den Antrag des Gemeinderats wird eröffnet und unbenützt wieder geschlossen.

Abstimmung Budget 2026

Gemeindepräsident, Christian Gertsch kommt zur Abstimmung über das Budget 2026 und unterbreitet der Bürgerschaft folgenden Antrag:

Antrag Gemeinderat

Das detaillierte Budget 2026 der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung sowie der Steuerfuss der Gemeinde Neckertal sei zu genehmigen.

Der Antrag wird grossmehrheitlich mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

Christian Gertsch bedankt sich herzlich bei der Bevölkerung. Das Budget 2026 ist somit genehmigt.

Traktandum 2: Allgemeine Umfrage

Die Allgemeine Umfrage wird eröffnet

Bruno Bühler, St. Peterzell hat eine Frage bezüglich des Gemeindewaldes. Darin befinde sich qualitativ hochwertiges Holz, welches regional verarbeitet werden könnte. Weshalb schliesst die Gemeinde einen 50jährigen Vertrag ab?

Grob Christian, Gemeinderat antwortet, dass es sich hier um eine Altholzinsel handle, welche schon vorher bestanden hat. Die Verlängerung des Vertrages wurde erst nach einem umfangreichen Holzschlag abgeschlossen. Im Wald hat es zurzeit kein schlagbares Holz mehr.

Grob Stefan, Auboden bedankt sich bei den Initianten Christian Näf für den Antrag und der Bürgerversammlung für die gezeigte Solidarität.

Die allgemeine Umfrage wird nicht weiter genutzt und somit geschlossen.

Protokoll – Öffentliche Auflage

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom **11. bis 24. Dezember 2025** auf der Gemeindeverwaltung Mogelsberg, Ratskanzlei, Lettenstrasse 5, 9122 Mogelsberg auf und kann während der üblichen Bürozeiten oder auf www.neckertal.ch eingesehen werden.

Die Bürgerschaft wird vom Gemeindepräsidenten auf Art. 47 des Gemeindegesetzes aufmerksam gemacht, wonach Stimmberechtigte bis zum Verhandlungsschluss Einsprache wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen erheben kann.

Es kann festgehalten werden:

Gegen die Abwicklung der Bürgerversammlung wird keine Einsprache erhoben.

Dank

Der Gemeindepräsident Christian Gertsch dankt allen für die Beteiligung und Unterstützung an der Budget-Bürgerversammlung.

Christian Gertsch lädt zum anschliessenden Apéro ein und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Die Bürgerversammlung der Gemeinde Neckertal schliesst um 21.37 Uhr.

Gemeindepräsident

Ratsschreiberin



Christian Gertsch



Petra Schnellmann